



Im Heu da wird gerammelt

Heiße Sex-Story!







Gesamtherstellung: Severin Schmidt GmbH + Co., Flensburg
Printed in Germany 1973

Im Heu da wird gerammelt

Sommerszeit – Liebeszeit! Und natürlich ganz besonders auf dem Lande! Die warme Sonne und die linde, laue Luft laden die jungen Paare ja auch förmlich dazu ein, sich auf grünen duftenden Wiesen, in goldenen Kornfeldern oder auf verschwiegenen Waldlichtungen zu tummeln. Hatte nicht erst neulich der alte Bauer Petersen mit geschwungener Mistgabel ein Pärchen aus seinem guten Kornfeld verjagt! Ohne Hemmungen liebten sich die beiden, und natürlich hatte der gewitzte Alte erst einmal ein bißchen zugesehen, bis er dann im entscheidenden Moment eingriff.
Doch heute war der alte Bauer, vom Sonnenschein und einer Flasche Korn benebelt, zu müde um aufzupassen. So kam es, daß sich Klaus und Ina ungestört in seinen Feldern vergnügen konnten. Sie waren mit dem Bus aufs Land hinausgefahren und an einer lauschigen Stelle ausgestiegen.
Ein kleiner Teich lockte, Büsche und Bäume verbargen das Ufer vor neugierigen Blicken, und ganz in der Nähe lag ein goldenes Kornfeld in der Sonne. Am Rand dieses Feldes packte Ina den großen Picknickkorb aus und rief dann ihren Klaus, der in der Gegend herumstreifte, zum Essen. Ahhh, das tat gut! In der frischen sauberen Luft schmeckte alles noch einmal so gut! Und wie erfrischend das Bier war. Klaus prostete Ina zu.

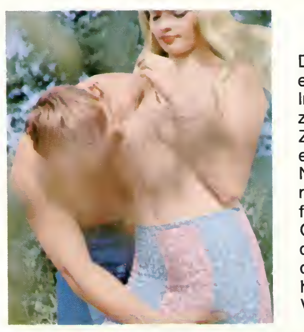




Doch Ina stellte ihren Bierkrug hin, stand auf und hob mit einer schnellen Bewegung ihren Rock bis zu den Hüften hoch. «Hast du nicht Appetit auf ein bißchen Nachtisch? Landluft macht doch hungrig», fragte sie. Klaus blieb die Luft weg. Wie gebannt starrte er auf ihre langen weißen Schenkel und das kleine Dreieck, das in der Sonne schimmerte.







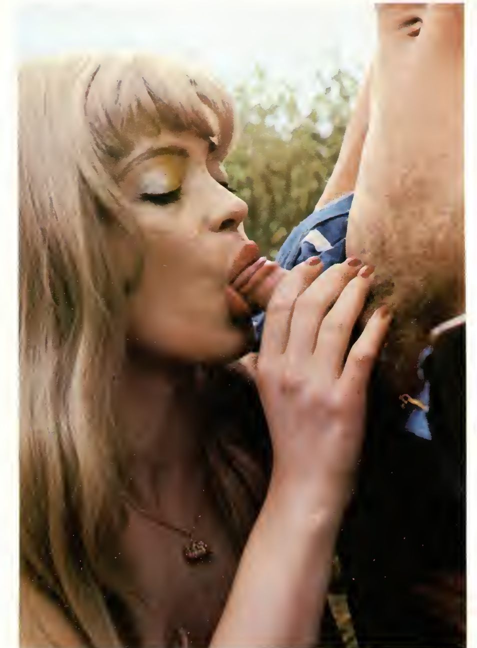
Dann sprang er mit einem Satz auf, nahm Ina in die Arme und zog ihr die Bluse aus. Zärtlich streichelte er ihre Brüste, deren Nippel sich sofort aufrichteten. «Klaus», flüsterte sie in sein Ohr, «ich möchte, daß du mich heute den ganzen Tag liebhast, immer wieder! Willst du?»



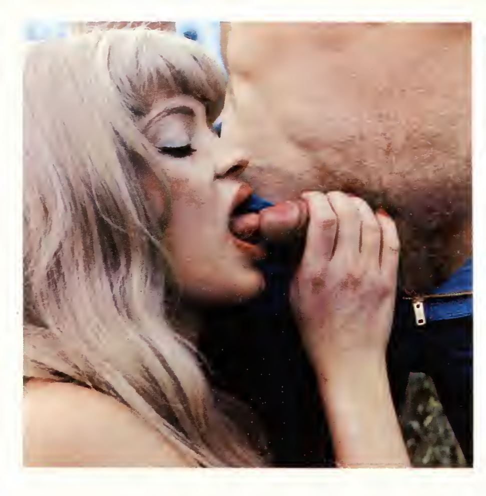
Klaus wußte kaum, wie ihm geschah. Wie hatte seine süße, schüchterne Ina sich doch auf einmal verwandelt! Vielleicht lag es an der Landluft, daß sie auf einmal so unwahrscheinlich liebeslustig war. Doch schon bald vergaß er über Inas heißen Zärtlichkeiten das Nachdenken über ihre plötzliche Veränderung; und er gab sich ganz ihren Liebkosungen hin.

Wollüstig stöhnte er auf, als sie sein Glied mit ihren warmen, samtigen Lippen umschloß. Ein Schauer der Erregung durchzuckte ihn, und er schloß unwillkürlich die Augen, als er ihre bewegliche, sanfte Zunge spürte. Dann kniete sie sich vor ihn und nahm sein Glied zwischen die prallen weißen Halbkugeln ihrer Brüste. Jetzt konnte er nicht mehr warten! Er riß Ina in seine Arme und engumschlungen glitten sie auf das goldgelbe Korn.



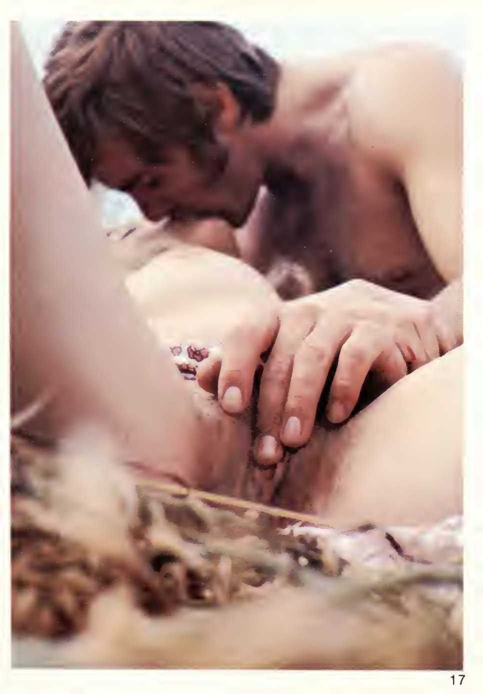






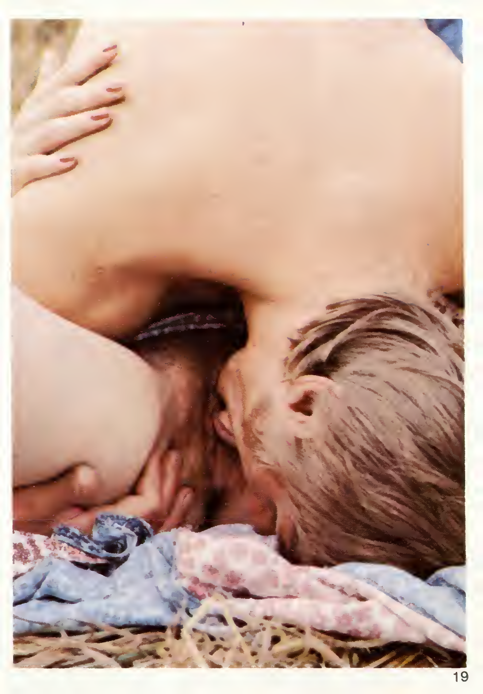
Der süße Duft von Inas Haut vermischte sich mit dem Duft des sonnenwarmen Strohs. Klaus war wie berauscht davon. Seine starken Hände glitten über Inas Körper; zärtlich liebkoste er jede Stelle, um Inas Lust noch zu steigern. Dann vergruben sich seine Finger in dem feuchten, weichen Haarbüschel, das ihre Lustgrotte verbarg.







«Küß mich da unten, küß mich ganz tief», seufzte sie. Und Klaus beugte sich über sie und preßte seinen Mund auf ihren Schoß. Wie süß sie schmeckte, und wie weich sie war! Mit gieriger Zunge erkundete er die köstliche Frucht, die sie ihm darbot. Klaus spürte, wie Inas Körper auf diese intimen Zärtlichkeiten reagierte.







Er wußte, jetzt wollte sie ihn ganz haben! Jetzt wollte sie ihn ganz tief in sich fühlen. Er legte sich auf den Rücken, und Ina verstand sofort, was er wollte. Geschickt schwang sie sich in den «Sattel» und dann begann ein heißer Ritt! Klaus konnte sich gar nicht sattsehen an ihrem Gesicht, das Leidenschaft und Lust widerspiegelte.



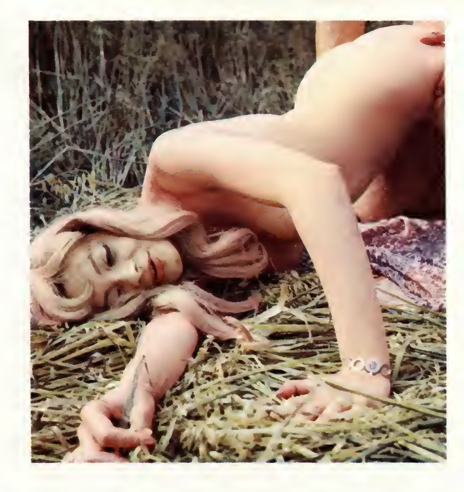












Dann wurde er aktiv. Er zog sie herunter und drang mit harten, langen Stößen von hinten in sie ein. Ina verging vor Lust! Und als Klaus merkte, daß sie den Höhepunkt erreichte, ließ er seinen heißen Liebessaft verströmen. Müde und zufrieden lagen sie dann eine Weile in der heißen Sonne. Doch Ina hielt es nicht lange so aus.





Sie sprang auf, zog sich an und lief davon. Der kleine, verträumte See lockte sie, und sie ließ sich im Schatten eines großen alten Baumes nieder. Ihr Körper brannte noch von der eben erlebten Lust, und wie von selbst glitt ihre Hand zum Schoß, um dieses Feuer zu löschen.













Klaus war ihr leise hinterhergegangen, und als er sie dort sah, erwachte auch seine Lust aufs neue. Es war aber auch zu aufregend, hier draußen in der freien Natur zu lieben! Die Sonne brannte auf die nackten Körper, Gräser und Stroh reizten prikkelnd die Haut, und Inas Liebesseufzer bildeten so einen aufregenden Gegensatz zu dem Fliegen- und Mückengesumm!









Lüstern drängte er Ina an den rauhen Stamm des Baumes. Dann hob er sie hoch, und sie schlang ihre Beine um seinen Körper und preßte sich ganz eng an ihn. Wieder glitt sein Glied in ihre heiße, liebesbereite Scheide. Und wieder erlebten sie gemeinsam den höchsten Gipfel der Lust. Nur zögernd lösten sich ihre Körper voneinander . . .





Nach dem kurzen Liebes-Intermezzo am Baumstamm sprang Ina erst einmal in den tiefen blauen See, um sich abzukühlen. Erfrischt und natürlich auch zu neuen Untaten bereit, stieg sie wieder ans Ufer, wo Klaus schon auf sie wartete. Naß und von Wassertropfen beperlt, setzte sie sich auf seinen Schoß.





«Komm, wärm mich doch ein bißchen auf!» bat sie ihn, und Klaus ließ sich nicht lange bitten. Wieder fanden sich ihre Körper in einer langen Umarmung. Und als sie zufrieden und erschöpft nebeneinander lagen, meinte Ina: «Wollen wir nicht aufs Land ziehen?» Doch Klaus fielen die Augen zu. Schließlich macht auch die beste Landluft einmal müde!



